

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1954-01-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

21. Januar 1954

Lieber Herr Doktor Paasche!
Wie geht es Ihnen im neuen Jahr? Ich hoffe, Sie haben es glücklich und froh begonnen und Frau Yvonne ist gesundheitlich so gekräftigt, dass Sie ihr Leben genießt. Wahrscheinlich sitzen Sie jetzt an Ihrem Schreibtisch und vielleicht braust der Sturm um Ihr Haus, so wie es hier ist. Vom Kroener Verlag habe ich sehr zustimmende Worte über den geänderten biographischen Aufsatz bekommen. Ich weiss nun nicht, ob sich nicht der Herausgeber mit fremden Federn schmückt, das Buch sollte ja von ihm stammen. Ich selber habe eine kleine Aenderung vorgenommen, weil mir daran lag, die eigenen Worte von Waldemar Bonsels über die "Runen und Wahrzeichen" darin zu haben. Ich hoffe sehr, dass Sie mir darum nicht böse sind. Wenn Sie zeitlich nicht so gehetzt gewesen wären, hätten Sie sie vielleicht auch gewählt: "Dieses Buch wird niemals beendet sein, niemals vollendet. Es wird mich in seinen Wandlungen und Ergänzungen solange beschäftigen, wie ich lebe." Ich fand, es gab eine direkte und persönliche Note und habe dies kurz vor dem Schluss eingefügt und einige Umstellungen gemacht, die das Chronologische angehen. Das Titelbild für die Jubiläumsausgabe der "Maja" ist so bezaubernd, dass ich darüber wirklich glücklich bin. Maja fliegt und fliegt. Jetzt ist in Wien eine Tanzpantomime geplant noch in dieser Saison, ich erwarte eben das Manuskript. Es sollen auch einige Sprechscenen darin vorkommen, die aus den vorhandenen Dialogen bestehen. Ich will zuerst die Erlaubnis für Wien geben und nicht, wie verlangt für Oesterreich und Deutschland, dies kann man dem Vertrag zufügen, wenn alles gut gelungen ist und ein Erfolg. Die Besprechung ist Anfang Februar.

Ebenfalls im Februar kommt Werner Jöhren vom West Ost Verlag. Mit ihm ist sehr viel zu bereden, mein Anwalt sagt mir, seine Ansprüche auf die früheren Verträge seien nicht erloschen, sodass dies einige schwierige Punkte bedeutet. Wie gefällt Ihnen wohl der kleine Band "Efeu"? Ich habe alle anderen Bücher vom Verlag auch erhalten, sie sind alle ausgezeichnet ausgestattet, hoffentlich hat er Glück mit seinem Neuanfang. Könnten Sie mir nicht bis zum Februar einiges sagen, was sich auf Ihren Buchplan über meinen Mann bezieht, damit ich das Richtige und richtig formuliert vorbringe, denn ich möchte gerne Jöhren davon sprechen, denn er ist immer so voll Initiative gewesen und setzt sich ein. Die Deva wird bei der "Maja" keinen Anhang im Jubiläumsbuch bringen, nur vier Seiten Buchanzeigen. So überlege ich, bei welchem Buch man es sonst tun könnte und komme auf die "Reise um das Herz". Ich weiss noch nicht, ob die Gesamtausgabe von "Mario" bei der Deva, bei Jöhren oder in einem ganz anderen Verlag herauskommt. Bei diesem Buch wäre es natürlich unbedingt das Richtige. Ich nehme an, dies Nachwort würde ungefähr 35-45 Seiten umfassen.

Es besteht die schöne Aussicht, dass "Mario und die Tiere" in Schweden erscheint und später bald wieder in Amerika. Wenn Sie nun einen Anhang hätten, der gut übersetzt in den Büchern erschiene, wäre es ideal. Im Augenblick wird der englische "Mario" als Manuskript neu abgeschrieben, Frau Dr. Peel macht kleine Korrekturen in der Uebersetzung und ich könnte, mit ihrer Hilfe, sie spricht beide Sprachen gleich gut, diesen Anhang übersetzen und gleich mitschicken, an den amerikanischen Verleger. Dort ist es noch dringender als in Schweden, aber ich würde es auch nach Schweden senden und bin sicher sie sind dort für diese Anregung sehr dankbar. Frau

Dr. Peel ist noch bis März hier. Sie schreibt ihr Buch über Ceylon.

Fräulein von Metzradt ist krank und war es viele Tage sehr schwer, dass wir in grosser Sorge waren um sie. Seit gestern ist es etwas besser, aber sie ist unglaublich zart und zerbrechlich und liegt noch fast immer zu Bett. So laufen wir alle Tage zweimal hin und schauen nach ihr und Betty braut und kocht manchmal etwas für sie, um ihren Appetit anzuregen.

Unser grosser Hund, der Condor, würde Ihnen Freude machen. Er ist reizend, wenn auch mit Fremden noch recht ruhig, sodass wir aufpassen müssen, dies wird aber mit der Zeit besser und Besuche können sich dann wohl wieder ohne Gefahr machen.

Wie geht es Ihnen im neuen Jahr? Ich hoffe, dass Sie die Kinder, wenn ich auch noch für acht Wochen meine Medikamente weiternehmen muss, so fühle ich mich doch viel besser seit einiger Zeit. Ich würde also mit den Kindern spielen und nicht mehr halb tot dasitzen mit meinem ewigen Kopfwahl. Täglich trinken wir Milch und man läuft mit dem Condor auf den Hügel und ich arbeite viel, wenn ich auch was das Tempo ankommt, geradezu ungelent und schneckenhaft bin. Ich muss über allem so schrecklich grübeln.

Ich selber habe eine kleine Veränderung vorgenommen. Ich habe Sie, den Sohn von Frau, der jetzt 19 Jahre alt, hat nach dem Landlegenden von Gottfried Keller eine Tanzpantomime komponiert und das Landtheater in Darmstadt hat sie ihm abgekauft zur Uraufführung. Er rühmt sich und spielte mit viel Schwung eine Partitur vor. Wir waren beide entzückt, Frau Dr. Peel und ich, Frau Dr. ist selber eine sehr gute Musikerin. Seine Mutter weiss es noch nicht, sie wird überrascht sein. Wie ich lebe! Nun sage ich adieu, was halten Sie wohl von all den Plänen, die ich Ihnen schrieb. Das Jahr hat doch ganz gut angefangen, ich möchte gerne alles verwirklichen, was ich mir dafür vorgenommen habe. Ich wünsche Ihnen, dass ich bald bei Ihnen gelinge! Ich grüsse Sie herzlichst.

Das ich selber eine kleine Veränderung vorgenommen habe. Ich habe Sie, den Sohn von Frau, der jetzt 19 Jahre alt, hat nach dem Landlegenden von Gottfried Keller eine Tanzpantomime komponiert und das Landtheater in Darmstadt hat sie ihm abgekauft zur Uraufführung. Er rühmt sich und spielte mit viel Schwung eine Partitur vor. Wir waren beide entzückt, Frau Dr. Peel und ich, Frau Dr. ist selber eine sehr gute Musikerin. Seine Mutter weiss es noch nicht, sie wird überrascht sein. Wie ich lebe! Nun sage ich adieu, was halten Sie wohl von all den Plänen, die ich Ihnen schrieb. Das Jahr hat doch ganz gut angefangen, ich möchte gerne alles verwirklichen, was ich mir dafür vorgenommen habe. Ich wünsche Ihnen, dass ich bald bei Ihnen gelinge! Ich grüsse Sie herzlichst.

Die Besprechung ist Anfang Februar. Ebenfalls im Februar kommt Werner Jöhren vom West Ost Verlag. Mit ihm ist sehr viel zu bereden, mein Anwalt sagt mir, seine Ansprüche auf die früheren Verträge seien nicht erloschen, sodass dies einige schwierige Punkte bedeutet. Wie gefällt Ihnen wohl der kleine Band "Kien"? Ich habe alle anderen Bücher von Verlag auch erhalten, sie sind alle ausgezeichnet ausgestattet, hoffentlich hat er Glück mit seinem Neuanfang. Könnten Sie mir nicht bis zum Februar einiges sagen, was sich auf Ihren Buchplan über meinen Mann bezieht, damit ich das Richtige und richtig formuliert vorbereite, denn ich möchte gerne Jöhren davon sprechen, denn er ist immer so voll Initiative gewesen und setzt sich ein. Die Devo wird bei der "Kien" keinen Anhang im Jubiläumsbuch bringen, nur vier Seiten Buchanzeigen. So überlege ich, bei welchem Buch man es sonst tun könnte und komme auf die "Kien" um das Herz. Ich weiss noch nicht, ob die Gesamtanfrage von "Kien" bei der Devo, bei Jöhren oder in einem ganz anderen Verlag herauskommt. Bei diesem Buch wäre es natürlich unbedingt das Richtige. Ich nehme an, dies Nachwort würde ungefähr 35-45 Seiten umfassen.

Es besteht die schöne Aussicht, dass "Kien" und die Tiere" in Schweden erscheint und später bald wieder in Amerika. Wenn Sie nun einen Anhang hätten, der gut überseht in den Bänden erscheint, wäre es ideal. Im Anhang wird der englische "Kien" als Manuskript neu abgeschrieben, dann Dr. Peel macht kleine Korrekturen in der Übersetzung und ich könnte, mit ihrer Hilfe, die sprichwörtlichen Sprüche gleich gut, diesen Anhang über setzen und gleich mitsetzen, an den amerikanischen Verleger. Dort ist es noch dringender als in Schweden, aber ich würde es auch nach Schweden senden und bin sicher sie sind dort für diese Anregung sehr dankbar. Trennen